

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1914

242 (17.10.1914)

Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags u. der gesetzl. Feiertage. Abonnementspreis: Einzelheft monatl. 76 Pf., vierteljährl. 2,25 M.; abgeholt monatl. 66 Pf.; am Postfach Nr. 210 A, durch den Briefträger 2,52 M. vierteljährlich.

Geschäftsstunden: 7 bis abends 1/2 7 Uhr. Postfachkonto Nr. 2660. Telefon: Nr. 128, für Redaktion Nr. 481.

Inserate: Die 6spaltige, 11. Zeile, oder deren Raum 20 3/4. Schilfmerkmale billiger. Schluss d. Inseratenannahme 1/2 9 Uhr vorm., für größere Inserate am Nachmittage zuvor. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Ged & Cie., Karlsruhe.

Die deutsche Sozialdemokratie und der Weltkrieg.

Von Philipp Scheidemann.

Infolge der Enttarnung Deutschlands durch die organisierte Lüge waren über die Haltung der deutschen Sozialdemokratie zum Krieg bei uns in den Vereinten Staaten ganz falsche Vorstellungen entstanden. Infolgedessen sah sich Genosse Scheidemann veranlaßt, am 21. August an die „New Yorker Volkszeitung“ einen Brief zu richten, den diese am 19. September veröffentlicht hat. Er stellt die Gründe, die uns zur Bewilligung der Kriegskredite veranlaßt haben, und noch jetzt unsere Stellung zum Kriege bestimmen, so kurz und schlagend dar, daß wir ihn unter Weglassung einiger inzwischen überholter Einzelheiten auch hier zum Abdruck bringen möchten.

Berlin, 21. Aug. 1914.

Deutschland gleicht postalisch jetzt einer Insel, die man vollkommen von der übrigen Welt abgeperrt hat. Das ist deshalb schlimm, weil man die ganze Welt durch die Berichte der englischen, französischen und russischen Agenturen in der schamlosesten Weise angelogen hat, ohne daß man deutscherseits in der Lage ist, die Wahrheit festzustellen.

Ich berichte Ihnen einige Tatsachen.

Den Krieg hat in Deutschland niemand gewollt. Dem widerspricht auch nicht die Tatsache der deutschen Kriegserklärung an Rußland und schließlich auch an Frankreich. Hätte Deutschland, das über die Vorbereitungen seiner Nachbarn genau unterrichtet war, noch einige Zeit gezögert, dann wäre Rußland mit seiner längst heimlich betriebenen Mobilmachung fertig geworden und hätte unser im Osten nur mäßig geschütztes Land mit seinen Rufen überflutet. Und dann wehe uns!

Auf Rußland lastet die Hauptlast an dem jetzigen Kriege. Noch während der Zeit mit dem deutschen Kaiser im Depeschenwechsel stand, um scheinbar für den Frieden zu wirken, ließ er heimlich nicht nur gegen Oesterreich, sondern auch gegen Deutschland rüsten.

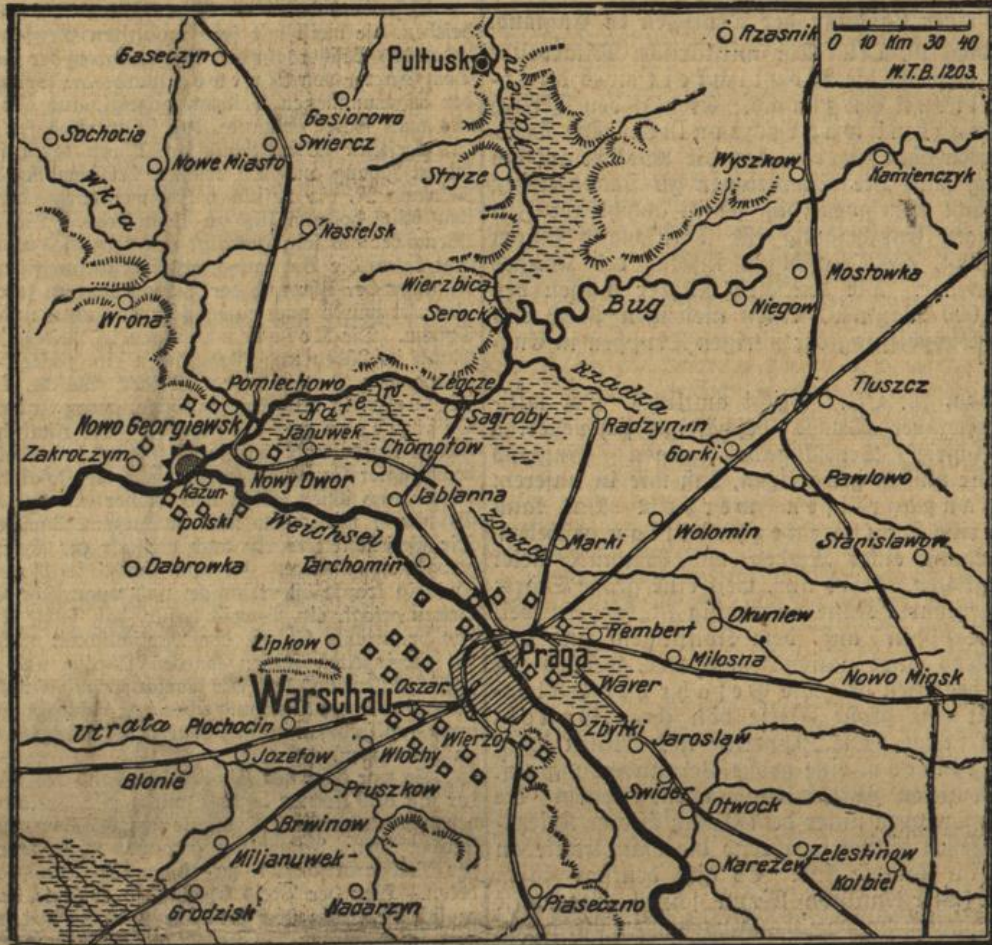
Daß Frankreich, daß das republikanische Frankreich, auf Tod und Verderben mit dem russischen Absolutismus verbündet ist, ist eine schier unfaßbare Tatsache. Und daß England, das parlamentarisch regierte, demokratische England, Seite an Seite mit den Russen gegen Deutschland kämpft, um „für Freiheit und Kultur“ einzutreten, das ist eine Scheuerei von wahrhaft gigantischer Schamlosigkeit.

Ich brauche vor sozialistisch geschulten Lesern nicht erst Betrachtungen anzustellen über die Ursachen auch dieses Krieges — er ist eine Tatsache von erschreckender Größe. Und mit dieser Tatsache heißt es jetzt rechnen. Rußland, Frankreich, Belgien, England, Serbien, Montenegro und Japan stehen im Kampf, um „für Freiheit und Kultur zu kämpfen“, das heißt: gegen das Deutschland zu kämpfen, das der Welt Goethe, Kant und Karl Marx geboren hat! Es wäre zum Lachen, wäre die Situation nicht so verzweifelt ernst.

Die Sozialdemokratie der europäischen Westmächte hat getan, was in ihren Kräften stand, um den Krieg zu verhindern. Ihre Macht reichte dazu noch nicht aus. Am 1. August 1914 sah sich die Sozialdemokratie eines jeden einzelnen Landes vor die entsetzliche Tatsache des Krieges gestellt. Was tun?

Am 1. August gab es schon keine Möglichkeit mehr, einen Brief oder ein Telegramm über die deutschen Landesgrenzen zu bringen. Das warme Beileidstelegramm, das wir nach der Ermordung Jean Jaures nach Paris schickten, ist niemals angekommen. Die Sozialdemokratie eines jeden Landes war auf sich selbst angewiesen.

Zur Stunde, da ich diesen Brief schreibe, am 21. August, wissen wir in Deutschland immer noch nichts über Einzelheiten der Verhandlungen in den Parlamenten Frankreichs und Belgiens. Nur so viel ist zu uns gedrungen, daß die Genossen aller in Betracht kommenden Länder zu dem gleichen Resultat gekommen sind, wie wir in Deutschland auch. Die Franzosen haben die Kriegskredite bewilligt, die Belgier haben Vandervelde in das Verteidigungsministerium eintreten lassen. Daß die englischen Genossen für die strikte Neutralität Englands eingetreten sind, ist selbstverständlich. Jedes andere Verhalten ihrerseits wäre ein Verbrechen am Sozialismus gewesen. Es wird niemand so unverständlich sein wollen, Verleumdungen zu ziehen zwischen dem Verhalten der deutschen Sozialisten und dem der englischen. Wir in Deutschland hatten die Pflicht, uns gegen den Parisismus zu wehren, hatten die Aufgabe zu erfüllen, das Land der am meisten entwickelten Sozialdemokratie zu schützen vor der drohenden Bedrohung durch Rußland. In England war zu entscheiden, ob man in diesem Streit zwischen Deutschland und England Partei ergreifen oder neutral bleiben solle.



Ein von dem Zaren geführtes Deutschland hätte die sozialistische Bewegung der ganzen Welt, nicht nur die Deutschlands, um Jahrzehnte zurückgeworfen.

Uebrigens: Auch wir Sozialdemokraten haben nicht aufgehört, Deutsche zu sein, weil wir uns zur sozialistischen Internationale bekennen. Und wenn wir im Reichstage einstimmig die Kriegskredite bewilligt haben, so haben wir lediglich wahr gemacht, was oft genug von unseren Besten von der Reichstagstribüne versichert worden ist...

Wir haben als überzeugte Sozialisten für die Kriegskredite gestimmt und diese Abstimmung durch eine Erklärung des Parteivorstandes haare motiviert. Wir verlangen in unserem Programm das Volkshier an Stelle des stehenden Heeres. Warum verlangen wir das Volkshier? Weil wir es für den besten Schutz gegen jeden Angriff auf das Vaterland halten. Also! Auch wir wollen unser Vaterland schützen. Gätten wir nun in der Stunde der Not sagen sollen: Ja, das Vaterland wollen wir gegen das Knutenregiment des Zaren auch schützen, aber wir verlangen den Schutz durch eine Miliz! Da wir eine Miliz noch nicht haben, bedienen wir uns des stehenden Heeres nicht, da lassen wir lieber die Rufen ins Land!!!

Von welcher Seite man immer das Problem betrachtet, wir deutschen Sozialisten konnten nicht anders handeln, als wir gehandelt haben. Eine Partei, wie die deutsche Sozialdemokratie, also die stärkste des Landes, kann vor Tatsachen den Kopf nicht in den Sand stecken, sie muß handeln! Es ist nicht übertrieben: In der jetzigen Kriegszeit ist das ganze deutsche Volk einig! Das ganze Volk ist entschlossen, koste es, was es wolle, den Krieg so schnell als möglich, und zwar siegreich zu beenden. Kein Mensch hatte hier Groll gegen Frankreich und jedermann wünschte, daß zwischen Deutschland und Frankreich sobald als möglich ein ehrenvoller Frieden herbeigeführt wird.

Im übrigen ist man in Deutschland guten Muts. Niemand zweifelt daran, daß unser Land sich siegreich behaupten wird gegenüber der großen feindlichen Uebermacht.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz. Die Deutschen in Belgien.

Großes Hauptquartier. Brügge wurde am 14., Ostende am 15. Oktober von unseren Truppen besetzt.

Die Belgier auf der Flucht.

Rotterdam, 16. Okt. Dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ wird aus Luik gemeldet: Die Zahl der Flüchtlinge aus dem nordwestlichen Belgien, die hier

ankommen, wird auf 60 000 geschätzt. Ihr Zustand ist unbeschreiblich. Für die Mehrzahl sind keine Wohnungen vorhanden, sodaß sie die Nächte auf der Straße verbringen müssen. Es herrscht Mangel an Lebensmitteln. Die Bäckereien sind sämtlich geschlossen. Alle Bauernwagen sind requiriert worden, um Leute nach Brüssel zu bringen. Auch dort ist alles voll. 20 große Boote, die sonst für die Beförderung von Zuckerrüben benutzt werden, sind mit Flüchtlingen besetzt.

Ein belgischer Bürgermeister über das Verhalten der deutschen Soldaten.

Brüssel, 16. Okt. (Nicht amtlich.) Der Bürgermeister, der seit fast zehn Wochen von deutschen Truppen besetzte Stadt Wemmel hat an den Generalgouverneur Freiherrn v. d. Goltz ein Schreiben gerichtet, in dem er das Verhalten der deutschen Soldaten als durchaus tadellos bezeichnet und in den wärmsten Worten die Gerechtigkeitsliebe und die entgegenkommende menschenfreundliche Haltung des Kommandanten Oberstleutnant v. D. hervorhebt. Die Bevölkerung von Wemmel sei von diesem Vorgehen mit tiefster Dankbarkeit erfüllt und sehe deshalb der Zukunft vertrauensvoll entgegen.

Die Riesen Schlacht im Westen.

Hefige Angriffe der Franzosen in der Gegend nordwestlich Reims wurden abgewiesen.

Die Franzosen melden in ihren amtlichen Bekanntmachungen, daß sie an verschiedenen Stellen der Front, bei Berrhan-Vac, nordwestlich Reims, mehrere Fortschritte gemacht hätten. Diese Meldungen entsprechen in keiner Weise den Tatsachen.

London, 16. Okt. „Morning Post“ meldet über die Kämpfe in Frankreich: In der letzten Woche machten die Deutschen heftige Angriffe, um das Zentrum der Verbündeten zu durchbrechen. Sie wurden jedoch zurückgeschlagen, aber die Kämpfe sind sehr ernst. Es gibt Zeiten, wo die Deutschen Terrain zu gewinnen scheinen, aber im ganzen bleiben die Stellungen die gleichen. In der letzten Nacht — so berichtet der Korrespondent der „Morning Post“ — sah ich, wie 10 000 französische Infanteristen auf schnellen Motorwagen von einem Hügel nach dem andern gesandt wurden. Auf jedem Wagen befanden sich 50 Soldaten. Das Schießen wird Tag und Nacht auf der ganzen Linie fortgesetzt, aber nicht überall gleich intensiv. Größtenteils scheinen sich die Parteien damit zu begnügen, den Feind an ihre Anwesenheit in ihren Stellungen zu erinnern. Sobald Panzerbewegungen beobachtet wurden, traten die Geschütze in Tätigkeit, besonders am Abend, wenn die Ablösungen in den Schützengräben stattfanden. An manchen Stellen liegen die feindlichen Schützengräben einige wenige hundert Meter voneinander entfernt und jede Bewegung ist mit der größten Gefahr verbunden. Zu Zeiten sieht es aus

Rechtsanwalt Otto Heinsheimer einen Vortrag (mit Lichtbildern) über: „Belgien und Holland“. Gäste sind willkommen, der Besuch ist annehmlich.

* Patriotisches Konzert. Auf das morgen Sonntag, 18. Oktober, von 1/4-1/7 Uhr nachmittags in der Festhalle stattfindende patriotische Konzert der Feuerweh- und Bürgerkapelle unter der Leitung ihres Dirigenten, Herrn Obermusikmeisters a. D. H. Diefel, machen wir an dieser Stelle ganz besonders aufmerksam. Das Programm enthält u. a. deutsche und österreichische Musikstücke von Wagner und Strauß, ferner ein neues Lied mit Text: „Deutschlands Jugendwehr“, Gedicht von Heinrich Wagner (einem Karlsrüher) und in Musik gesetzt von H. Diefel, sowie auf vielseitigen Wunsch: „Ein Hoch den Tapferen von „U. 9“, der tapferen deutschen Flotte, hurra, hurra, hurra! Marsch von Diefel.

Letzte Nachrichten.

Velfort und Warschau vor der Einschließung.

WB. Berlin, 17. Okt. Eine Züricher Depesche der „Kölnischen Zeitung“ besagt, daß gegen die von den Franzosen östlich von Velfort im Eläß vorgehenden Stellungen bereits am Dienstag schwere deutsche Angriffe gerichtet wurden. Die Kämpfe seien sehr heftig. Die deutschen Truppen gewinnen Boden, wenn auch nur schrittweise. Noch mehr wie Zukunftsmusik klingt es, wenn die „Kölnische Zeitung“ ein Wiener Telegramm veröffentlicht, das nach den neuesten russischen Schlägen die Einschließung Warschaws als nahe bevorstehend bezeichnet.

Die Finnländer regen sich.

WB. Berlin, 17. Okt. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus Kopenhagen: Aus Seltsingfors:

Die Erregung der finnländischen Bevölkerung über die brutale Russenherrschaft wächst täglich. Neuerdings rief die Einführung einer äußerst strengen Zensur, die sich nicht nur allein auf den Briefverkehr erstreckt, sondern auch auf den Auslandsverkehr, eine tiefe Mißstimmung hervor. Der Urheber dieser Maßnahme soll der Generalgouverneur der immer unbeliebter wird und seit Kriegsbeginn die russischen Gendarmen mit fast unbegrenzten Rechten ausgestattet hat, sein.

Die Japaner vor Tsingtau.

WB. Berlin, 17. Okt. (Nicht amtlich). Nach Nachrichten, die der Schantung-Eisenbahngesellschaft zugekommen sind, ist die Schantungbahn von den Japanern besetzt. Offenbar vor der Besetzung sind eine große Anzahl Lokomotiven, anscheinend durch Herausnahme wichtiger Teile, betriebsunbrauchbar gemacht und sämtliche Bergwerkschächte unter Wasser gesetzt worden. Die Beamten und ihre Familien, soweit sie nicht zur Flucht erufen sind, befinden sich in der Zahl von 100 Personen an einem neutralen Platz in Sicherheit. Wie aus der Depesche hervorgeht, werden die Interessen der Gesellschaft von Herrn Charles Bearwood vertreten.

Das internationale Bureau der Sozialdemokraten.

Berlin, 16. Okt. (Priv.-Tel. der Zeit. Bg.) Wie die skandinavischen sozialdemokratischen Blätter mitteilen, hat am 11. Oktober eine Konferenz der skandinavischen Sozialdemokratie begonnen, die u. a. sich auf eine Anregung der holländischen Parteileitung mit der Verlegung des Internationalen Bureaus von Brüssel beschäftigt hat. Es wurde beschlossen, daß die Parteien der drei skandinavischen Länder gemeinsam mit der holländischen Partei sofort an die Einberufung einer internationalen Konferenz gehen sollen, die diese Frage regelt. An der Konferenz sollen auch die Parteien der kriegsführenden Länder beteiligt sein.

Wie der „Vorwärts“ mitteilt, hat der Vorstand der deutschen sozialdemokratischen Partei erklärt, daß er der Angliederung des internationalen sozialdemokratischen Bureaus an das Amsterdamer Parteisekretariat für die Dauer des Krieges zustimmt.

Vom österreichisch-ungarischen Kriegsschauplatz.

WB. Wien, 17. Okt. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 16. Oktober: Die Kämpfe an unserer ganzen Front von Starj-Sambor bis zur Sanmündung dauerten auch gestern an. In der Marmaroser Gegend nahmen die den Feind verfolgenden eigenen Abteilungen Raho in Besitz. Im Tale der schwarzen Bystriza zogen sich die Russen, von unseren Truppen bei Raslawka geschlagen, gegen Zielona zurück. Der Stellvertreter des Chef des Generalstabs: v. Doferer, Generalmajor.

Marquis di San Giuliano.

WB. Rom, 16. Okt. Der Minister des Auswärtigen di San Giuliano ist heute nachmittag halb 3 Uhr gestorben.

Seit dem Jahre 1909 bekleidete der Verstorbene das Amt des italienischen Ministers des Auswärtigen. Er war ein Freund des Dreibundes und galt als tüchtiger Staatsmann.

Verantwortlich: Für den redaktionellen Teil Hermann Kade; für den Inseratenteil Gustav Krüger; beide in Karlsruhe, Luisenstraße 24.

Vereinsanzeiger.

Durlach. (Deutscher Holzarbeiterverband.) Sonntag, 18. Oktober, nachmittags 2 Uhr., findet im „Damenklubber Hof“ eine Mitgliederversammlung statt und haben sämtliche Kollegen zu erscheinen. 3427 Die Lokalverwaltung.

Empfehle alle Sorten 3418

Kohlen, Koks, Briketts u. Holz billigst. Syndikalfreie Kohlenhandlung Karl Riess Kontor: Karlstraße 20. Telephon Nr. 2363.

festhalle. Sonntag, den 18. Oktober 1914, nachm. 1/4-1/7 Uhr. Großes Patriotisches Konzert ausgeführt von der Feuerweh- u. Bürgerkapelle Karlsruhe unter der Leitung des Herrn Obermusikmeisters a. D. H. Diefel.

Eintritt: Inhaber von Stabgarden-Jahreskarten und von Kartenheften sowie Soldaten. 20 Pf. Sonstige Personen. 60 Pf. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte. Programm 10 Pfg. Die Konzert-Abonnementkarten haben Gültigkeit.

Neu eingetroffen: Belze bekannt billigste Preise. Wilhelmstr. 341 Sr. Kaiserstr. 145

Einzelne Damen, welche ihr ausgefallenes Haar einsehen, fertige schöne Böpfe, Haarketten, Puppenverüden usw. billigst an Defekte Haararbeiten repariere billig. Karl Mösch, Friseur, Aue bei Durlach, 8236

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe. Eheaufgebote: Karl Keller von Leimersheim (Walg), Monteur hier, mit Karoline Fuchs von hier; Wilhelm Etabeno von Schilde (Kreis Dramburg, Pommern), Monteur hier, mit Hilba Hobay von Waldum (A. Wahren).

Eheschließungen: Friedrich Linnemann von Dubener (Kreis Ludwigsfelde, Pommern), Bisfeldweber hier, mit Anna Lippold von Raumburg a. d. Saale; Bernhard Bug von Ebneth (A. Kreisburg i. B.), Briefträger, zurzeit Werksmeister beim Vorkriegsbauamt 14. A. A., hier, mit Emma Kleiser von Wöhrenboch (A. Willingen). Todesfälle: Helene Reiser geb. Stroy, alt 37 Jahre, geb. Ehefrau des Schlossers Gustav Reiser. Wilhelmine Hofmann geb. Weighaar, alt 55 Jahre, Ehefrau des Hauptlehrers Johann Georg Hofmann. Auguste Haupt geborene Wabberger, alt 74 Jahre, Witwe des Bahnarbeiters Wilhelm Haupt.

Bestellschein. An die Volksfreund-Buchhandlung Karlsruhe i. B. Monniere „Durch alle Welt — Weltkrieg 1914.“ Jede Woche 1 Heft frei ins Haus.

Name: Ort/Str.:

Trinkt Union-Bier! ff. helle Export- und ff. dunkle Lagerbiere in der Brauerei auf Flaschen gezogen. Union-Brauerei Karlsruhe. Telefon 264.

Die Badische Jugendwehr im Amtsbezirk Karlsruhe

ist aufgestellt. Sie zählt 1008 Mitglieder, wovon 554 auf die Stadt, 514 auf den Landbezirk entfallen, und ist in 9 Kompagnien eingeteilt.

Die 4 Kompagnien des Stadtbezirks (1., 2., 3. und 4. Kompagnie) einschließlich der Jungmannschaft der Gemeinde Wulach, welche der 3. Kompagnie zugeteilt ist, versammeln sich erstmals am Samstag, den 17. Oktober, nachmittags 4 Uhr, und zwar die

- 1. Kompagnie vor dem Aulabau der Technischen Hochschule, Eingang Englerstraße,
2. Kompagnie im Hofe des Anwesens des Arbeiterbildungsvereins, Wilhelmstraße 14,
3. Kompagnie vor der Turnhalle in Beiertheim,
4. Kompagnie im Hofe der Leffingschule, Sothenstraße 143.
Den im Stadtbezirk und in der Gemeinde Wulach angemeldeten Jungmannschaften ist Nachricht von ihrer Zuteilung zu einer dieser 4 Kompagnien und besondere Aufforderung zur Bestellung zu obiger Versammlung bereits zugegangen. Die Jungmannschaften des Landbezirks werden in 5 Kompagnien folgendermaßen eingeteilt:
5. Kompagnie: Anielingen, Welschneureut, Leutshneureut und Eggenstein,
6. Kompagnie: Jagfeld und Klantenloch,
7. Kompagnie: Staffort, Spöck und Friedrichstal,
8. Kompagnie: Lintenheim, Graben und Hochletten,
9. Kompagnie: Liebolsheim und Ruzheim.

Die Jungmannschaften dieser Landgemeinden versammeln sich erstmals am Sonntag, den 18. Oktober, nach besonderer Anordnung der Leiter dieser Abteilungen.

Die Mitglieder der Badischen Jugendwehr tragen eine 9 cm breite gelb-rot-gelbe Binde mit der Aufschrift „Badische Jugendwehr“ um den linken Oberarm, die Leiter und Führer eine solche Binde in den Reichsfarben mit demselben Aufdruck. Das Tragen solcher Binde durch Unbefugte ist verboten.

An den Übungen der Jugendwehr dürfen nur solche Jugendliche teilnehmen, welche in die amtlichen Listen eingetragen sind. Nachträgliche Anmeldungen zur Jugendwehr können erfolgen und zwar für 1., 2., 3. und 4. Kompagnie beim Bezirksamt (Zimmer Nr. 38) für die übrigen Kompagnien beim Bürgermeisteramt des Bezirks.

Karlsruhe den 13. Oktober 1914. Der großh. Amtsvorstand: Dr. Seidel, Geheimer Regierungsrat.

Residenz-Theater Waldstr. 30. Nur an den Werktag-Nachmittagen, jeweils von 3-4 Uhr, hat die Jugend unter 16 Jahren auch Zutritt.

Einberufung Oesterreich-Ungarischer in den Jahren 1892, 1893 und 1894 geborener Landsturmpflichtigen.

Laut Verordnung des kaiserlichen und königlichen Kriegsministeriums werden die in den Jahren 1892, 1893 und 1894 geborenen Landsturmpflichtigen Oesterreichischer oder Ungarischer Staatsbürgerschaft, bezw. die Dienstpflichtigen Vosnisch-Perzegevinischer Landesangehörigkeit hiermit aufgefordert, sich bei dem ihrem Aufenthaltsort nächstliegenden der beiden österreichisch-ungarischen Konsulate hierzulande in Karlsruhe oder Mannheim am 21. und 22. Oktober 1914 um 10 Uhr früh unter Beibringung der in ihrem Besitze befindlichen Personalpapiere und unbedingte zur Musterung zu melden.

Der R. und K. a. o. Gesandte und bevollm. Minister Koziebrodski m. p.

5 Kilo-Packungen auch wasserdicht, sowie alle anderen Feldpost-Packungen fortwährend lieferbar. Kleider-Cartons für Süddeutsche Cartonagenwerke Karlsruhe (Baden), Luisenstrasse 24.

Gasthaus „Zur Schweiz“ Neuer Oberländer 1/4 Liter 25 Pfg. Sonntag vormittag: Warmen Zwiebelkuchen. Es ladet höf. ein Fritz Schanfelberger.

Lohnenden Verdienst

erwerben gewandte Personen durch den Vertrieb leicht verkäuflicher Artikel. Gesf. Offerten unter Nr. 3434 an die Expedition des „Volksfreund“ erbeten.

Der Weltkrieg 1914 reichhaltig illustriert, jedes Heft 24 Seiten stark nur 15 Pfg.

Für jeden Deutschen das schönste Werk von gleichem Wert. Der Preis ist deshalb so niedrig gestellt, weil es jedermann ermöglicht werden soll, dasselbe für sich und seine Familie anzuschaffen. Ein großer Stab von Mitarbeitern ist geschäftig. Die Schriftleitung ruht bei den Händen des bekannten Schriftstellers und früheren Artillerie-Offiziers Jesko von Puttkamer. Durch alle Welt — Weltkrieg 1914 ist gleich lesenswert für den Daheimgebliebenen, den heimkehrenden Krieger sowie für spätere Geschlechter. Um die Ereignisse besser verfolgen zu können erhalten alle Leser in Lieferungen außerdem einen großen Hand-Atlas gratis. Derselbe enthält 320 Voll- und Nebenarten. Wir bitten, den Bestellschein ausgefüllt einzusenden.

Der über die mit und zu Boden Arm un „Reg feinen Diefen, u Mann i hinter fi Klingel meinen „We Er h fangen los war mein S ich verfi nicht. „Ba Keinen 38 fern „Eie Die ha Das gehalten Komitee und Ge feinem von dem seinem 1

Der über die mit und zu Boden Arm un „Reg feinen Diefen, u Mann i hinter fi Klingel meinen „We Er h fangen los war mein S ich verfi nicht. „Ba Keinen 38 fern „Eie Die ha Das gehalten Komitee und Ge feinem von dem seinem 1

Der über die mit und zu Boden Arm un „Reg feinen Diefen, u Mann i hinter fi Klingel meinen „We Er h fangen los war mein S ich verfi nicht. „Ba Keinen 38 fern „Eie Die ha Das gehalten Komitee und Ge feinem von dem seinem 1

Der über die mit und zu Boden Arm un „Reg feinen Diefen, u Mann i hinter fi Klingel meinen „We Er h fangen los war mein S ich verfi nicht. „Ba Keinen 38 fern „Eie Die ha Das gehalten Komitee und Ge feinem von dem seinem 1

Der über die mit und zu Boden Arm un „Reg feinen Diefen, u Mann i hinter fi Klingel meinen „We Er h fangen los war mein S ich verfi nicht. „Ba Keinen 38 fern „Eie Die ha Das gehalten Komitee und Ge feinem von dem seinem 1

Der über die mit und zu Boden Arm un „Reg feinen Diefen, u Mann i hinter fi Klingel meinen „We Er h fangen los war mein S ich verfi nicht. „Ba Keinen 38 fern „Eie Die ha Das gehalten Komitee und Ge feinem von dem seinem 1

Der über die mit und zu Boden Arm un „Reg feinen Diefen, u Mann i hinter fi Klingel meinen „We Er h fangen los war mein S ich verfi nicht. „Ba Keinen 38 fern „Eie Die ha Das gehalten Komitee und Ge feinem von dem seinem 1

Der über die mit und zu Boden Arm un „Reg feinen Diefen, u Mann i hinter fi Klingel meinen „We Er h fangen los war mein S ich verfi nicht. „Ba Keinen 38 fern „Eie Die ha Das gehalten Komitee und Ge feinem von dem seinem 1

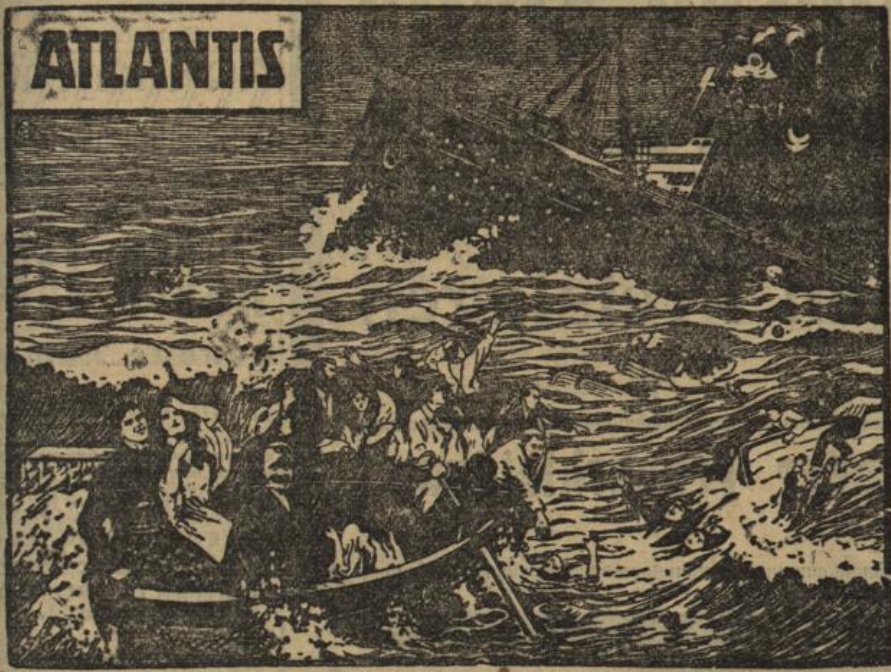
Der über die mit und zu Boden Arm un „Reg feinen Diefen, u Mann i hinter fi Klingel meinen „We Er h fangen los war mein S ich verfi nicht. „Ba Keinen 38 fern „Eie Die ha Das gehalten Komitee und Ge feinem von dem seinem 1

Palast-Lichtspiele

Dir.: Armin Höppner. Herrenstrasse 11. Dir.: Armin Höppner.

Das technische Wunder im Film

ATLANTIS



von Gerhart Hauptmann.

Beginn der Vorstellungen: Nachmittags 3, 5, 7 u. 9 Uhr.

+ Nur unsere verwundeten Krieger haben freien Eintritt. +

Preise der Plätze:

Volle Preise: Fremden-Loge Mk. 2.—, Balkon-Loge Mk. 1.50, Sperrsitz Mk. 1.—, Balkon 80 Pfg., 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg. 3419

Vorzugskarten haben keine Gültigkeit.

Einladung.

Sonntag, den 18. Oktober, abends 8 1/2 Uhr findet im großen Saale der städtischen Festhalle eine

vaterländische Versammlung

mit Ansprachen der Herren

Geheimer Hofrat Dr. Häuhner, Direktor des Großherzoglichen Gymnasiums, und

Geheimer Hofrat Dr. von Zwiedineck-Südenhorst, Professor an der Technischen Hochschule

sowie Viedervorträgen der Karlsruher Sängervereinigung statt.

Die Karlsruher Einwohnerschaft wird zu zahlreicher Beteiligung hiermit freundlichst eingeladen.

Die Eingänge der Festhalle werden um 8 Uhr geöffnet. Männer und Frauen haben freien Zutritt.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1914.

Der Stadtrat:

Siegriff.

Neudeck.

Möbelindustrie Durmersheim.

Anton Bauer,

Möbelschreinerei mit Maschinenbetrieb u. Lager Friedrichstraße 291, nächst Staats- und Lokalbahnhof

V. Schorpp,

Fascherer u. Dekorateur. Poststraße 279

unterhalten zur gefälligen Besichtigung ihrer neuesten, nur selbstverfertigten Einrichtungen, ein gemeinschaftliches Ausstellungslokal, Poststraße 279, beim Staatsbahnhof. Dretter Einkauf der Rohmaterialien, persönliche Mitarbeit, geringe Geschäftskosten, ermöglichen uns, nur solid gearbeitete Möbel zu niedrigen Preisen zu liefern. Jahrelange gemeinschaftlich gute Verbindung haben uns einen großen, empfehlenden Kundenkreis aus allen Ständen gebracht, und stehen uns diesbezügliche Referenzen gerne zur Verfügung. 562

Lieferung frei Wohnung

Liebesgaben

bestehend aus wollenen Strümpfen, Puls- und Knie-wärmern oder sonstigen Wollsachen wasche-man, ehe sie den Kriegern ins Feld geschickt werden, -zuvor

mit PERSIL

Das Gewebe wird dadurch weich, locker und gleichzeitig desinfiziert; also wohlige angenehme Tragen und

Vorbeugung von Blutvergiftungen!

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF

auch Fabrikanten der bekannten Henkel's Bleich-Soda.

Bekanntmachung.

Im Hundezwinger des städt. Boienmeisters, Schlachthausstraße 17 (zwischen Kaserne und Eisenbahn), befinden sich nachstehende herrenlose Hunde:

1. Schäferhundbastard, männl.
2. Schäferhund, männlich
3. Schäferhund, männlich
4. Voger, männlich
5. Dobermann, männlich
6. Wolfshundbastard, männl.
7. Foxterrier, weiblich.

Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 8 Tagen abgeholt sind, getötet, bezw. versteigert.

Karlsruhe, 16. Okt. 1914. Städt. Schlacht- u. Viehhof-Direktion. 3417

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat März 1914 unter Nr. 4850 bis mit Nr. 7129 ausgestelltten bezw. erneuerten Pfandcheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 27. Okt. 1914 auszulösen oder die Cheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. 3416

Karlsruhe, 17. Okt. 1914. Städt. Pfandkass. 3417

Damen-

Mäntel ... von 7.75 an

Kostüme ... von 12.- an

Blusen ... von 0.95 an

Kostümstücke von 1.85 an

Kindermäntel in allen

Wettercapes / Größ.

Wilhelmstr. 34, 1. Tr.

Keine Ladenpreise, billigste Preise

Bulach.

Unsern iveren Kollegen

Alfred Essig

und seiner Braut Stefanie Breittinger zu ihrem heutigen Hochzeitsfeste ein im Patronenwald verknallendes und in Bulach hallendes

dreifach donnerndes Hoch!

8420 Die Kollegen.

Alfred des Spähle

Kost e paar Fläschle.

Gehestr. 22 IV. ist ein

möbliertes Zimmer zu vermieten.



Prinz-Bier Karlsruhe

Residenz-Theater

Waldstrasse 30.

Von Samstag den 17. bis incl. Freitag den 23. Oktober 1914.

Beginn der Vorstellungen: an Werktagenachmittagen von 3 Uhr an; am Sonntagnachmittag von 2 Uhr an kann der Zutritt jederzeit erfolgen.

Programm:

Aktuelle neueste Berichterstattung vom Kriegsschauplatz.

Das Volk steht auf!

Episoden aus der Zeit der Freiheitskriege.

Nach der Oper „Germania“ von Ludwig Jilka für den Film bearbeitet in sechs Akten. 8401

Besorge den Versand von

Zigarren u. Zigaretten

sowie Kau- u. Schnupftabaken

in Feldpostbriefen billigst und prompt.

Felix Kühnel, Karlsruhe

Durlacher Allee 4 (Ecke Gottesauerstr., Oststadt).

Telephon 3437.

3286

Schaller's

TEE

Karlsruhe/B

Grösste Auswahl in jeder Geschmacksrichtung noch grosse Vorräte:

China — Java

Ceylon — Indien

Bitte überall verlangen.

Carl Schaller

Teegrosshandlg. — Gr. Hofl.

140 Erbprinzenstr. 40.

Einen guten Fang



macht jedermann der seinen Bedarf in Messer u. Stahlwaren jeder Art deckt, wo dieselben auch sachmännisch geschliffen und repariert werden können. 21

Karl Hummel, Werderstrasse Nr. 13, Telephon 1547.

Druckfachen werden rasch und billig angefertigt in der Buchdruckerei des „Volkfreund“.

Carl Schöpf Karlsruhe Marktplatz

**Auf alle Artikel
Rabattmarken
oder 5% Barabzug.**

- Damen-Konfektion
- Mädchen-Konfektion
- Knaben-Konfektion
- Kleiderstoffe
- Blusenstoffe
- Herren-Anzugstoffe
- Flanelle
- Baumwollwaren
- Weißwaren
- Aussteuer-Artikel
- Damen-Wäsche
- Kinder-Wäsche
- Trikot-Wäsche
- für Damen und Herrn
- Teppiche, Bettvorlagen, Gardinen.
- Schürzen, Schürzenstoffe

Durch grosse persönliche Einkäufe an massgebenden Stellen haben alle Abteilungen, besonders

Damen- u. Kinder-Konfektion Kleider- und Blusen-Stoffe

Flanelle und Baumwoll-Fanelle etc. etc. 3422

eine mit den neuesten Erzeugnissen reichlich ausgestattete, umfangreiche Ergänzung

in vorteilhaftesten Preislagen

erfahren.

**Lieferung von gut passender Trauerkleidung
in kürzester Frist.**

Städt. Arbeitsamt
Karlsruhe
Bähringerstr. 100 Telefon 940
(weibl. Arbeitsnachweis)

Näharbeit

an geübte Näherinnen wird vom 19. Oktober ab ausgegeben.

Zum sofortigen Eintritt werden einige geübte

Arbeiterinnen

zur Sortierung von Lumpen und Papierabfällen gesucht.
Durlacherstrasse 34.



Der **Wahre Jakob**
neueste Nummer
ist erschienen.



Fahrrad zu verl., Scher-
straße 2, 4. St. 3408
links.



Sozialdem. Verein Durlach.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Parteigenossen und Genossen davon in Kenntnis zu setzen, daß, soweit uns bekannt, bis jetzt folgende Parteigenossen gefallen sind:

Benno Bölk, Schlosser

gefallen am 25. August,

Karl Langjahr, Schuhmacher

gefallen am 25. August,

Philipp Deber, städt. Geometergehilfe

am 19. September seinen am 18. September erhaltenen Wunden erlegen.

Jakob Paul, Schleifer

gefallen am 28. September.

Wir werden den Gefallenen ein dauerndes Andenken bewahren. 3426

Der Vorstand.

Sängerbund Vorwärts Durlach.
Freie Turnerschaft Durlach gegr. 1899.
Arbeit.-Radfahrerbund Vorwärts Durlach.
-Sterbekasse.



Wir setzen hiermit unsere Mitglieder geziemend davon in Kenntnis, daß bis jetzt nachfolgende Mitglieder vor dem Feind gefallen sind:

Uölk Benno, Schlosser,

gefallen am 25. August,

Langjahr Karl, Schuhmacher,

gefallen am 25. August,

Paul Jakob, Schleifer,

gefallen am 28. September. 3425

Wie ihrem Andenken.

Die Vorstandschaft.



Karlsruher Naturfreunde.

Schmerzerfüllt bringen wir unsern Mitglieðern zur Kenntnis, daß unser langjähriges treues Mitglied

Herr Joseph Kösch
Kaufmann

nach kurzem Leiden verschieden ist. Wir werden dem teuren Entschlafenen stets ein ehrendes Andenken bewahren. 3428

Die Beerdigung findet Samstag den 17. Oktober, nachmittags 4 Uhr, in Aßern vom Trauerhaus aus statt, wozu wir unsere Mitglieder um zahlreiche Beteiligung freundlichst einladen.

Die Naturfreunde werden durch Delegation vertreten.

Karlsruhe den 17. Oktober 1914.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten teile ich schmerzerfüllt mit, daß meine liebe Gattin, unsere treu- besorgte Mutter

Anna Maria Holzer, geb. Eisenmann

gestern früh 8 Uhr sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hugo Holzer nebst Kindern.

Karlsruhe, den 17. Oktober 1914.

Die Beerdigung findet Sonntag den 18. Oktober, mittags halb 12 Uhr statt. 3423

Trauerhaus: Morgenstraße 49.

Bekanntmachung.

Sämtliche Mannschaften der Reserve, Landwehr I, Landwehr II, Ersatzreserve sowie des Landsturms, die anlässlich der Mobilmachung einberufen waren und von den Truppenteilen als überzählig oder krank entlassen sind, haben sich sofort beim Hauptmeldeamt, Kaiserstraße 8, zu melden.

Ferner haben sich Ersatzreservisten und Mannschaften des ausgeübten Landsturms, die Kraftwagenführer sind oder den Führerschein besitzen, beim Hauptmeldeamt, Kaiserstr. 8, zu melden. Karlsruhe, im Oktober 1914.

Königliches Bezirkskommando.

Vergabung von Rohrverlegungsarbeiten

Wir haben im öffentlichen Wettbewerb die Erd- und Rohrverlegungsarbeiten für die Wasserleitung des städt. Schwimmbades beim Elektrizitätswerk zu vergeben.

Zeichnungen und Bedingungen liegen in unseren Geschäftsräumen, Gaswerk I, Kaiserallee 11, 8. Stock, Zimmer Nr. 20, zur Einsicht auf, wofür selbst auch Angebotsvorbeude erhältlich sind. Ein Verlangen der Unterlagen nach auswärts findet nicht statt.

Veranschlagte und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis spätestens Freitag, den 23. Oktober ds. Jz., vormittags 10 Uhr bei uns einzureichen. 3394

Karlsruhe, den 14. Oktober 1914.

Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Trinkt Armbruster Bräu Offenburg

durch seine Bekömmlichkeit sehr beliebt.

Wo

lasse ich meine

Schuhe u. Stiefel
am besten und besohlen?
billigsten

In der Schuhmacherei

Chr. Theurer, Werderplatz 23

Sämtliche Arbeiten werden daselbst wieder sofort ausgeführt. 3388

Residenz-Theater

früher

Metropol

Schillerstrasse 22.

Weitaus grösstes Kinematographen-Theater am hiesigen Platze.

Von Samstag den 17. bis incl. Freitag den 23. Oktober 1914.

Beginn der Vorstellungen: am Samstag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag abends von 7/7 Uhr an und am Sonntag nachmittags von 2 Uhr an kann der Zutritt jederzeit erfolgen.

Programm:

Aktuelle neueste Berichterstattung vom Kriegsschauplatz.

Das Volk steht auf!

Episoden aus der Zeit der Freiheitskriege.

Nach der Oper „Germania“ von Ludwig Jilka für den Film bearbeitet in sechs Akten. 3401